maga

malefica

hezze

holzmuoia

hag

hächse

hagazusa

strega

hexse

hess

hazessa

wicca

striga

sorcière

lamia

walriderske

Hexen - Sündenböcke für unerklärliche Katastrophen

tunriatha

hägs

larva

häxen

bruja

witch

xorguina

haghetissen

masca

zunrite

hekse

erbaria

wildaz wip

venefica

Der Hexenwahn

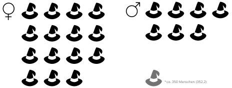
Sündenböcke für unerklärliche Katastrophen

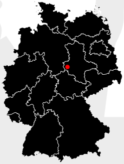
Eine Hexe ist eine mystische Figur, die in vielen Kulturen als Frau mit übernatürlichen Kräften gilt. Oft wird sie mit der Natur, Kräutermedizin und geheimem Wissen in Verbindung gebracht. Hexen stehen häufig im Spannungsfeld zwischen Aberglauben und Weisheit – sie werden als Heilerinnen und Seherinnen geschätzt, aber auch als unheimliche Gestalten gefürchtet. Typisch für Hexen sind Zauberkräfte, die Fähigkeit, Rituale auszuführen, und ein Leben abseits der Gesellschaft. In der populären Vorstellung tragen sie spitze Hüte, besitzen magische Bücher oder Kessel und reiten auf Besen durch die Nacht.

Die Wahrnehmung von Hexen hat sich über die Jahrhunderte stark gewandelt. Während sie in manchen Kulturen als weise Frauen verehrt wurden, führten Aberglaube und Angst in der Frühen Neuzeit zu grausamen Hexenverfolgungen. Heute sind Hexen nicht nur fester Bestandteil von Mythen, Märchen und der Popkultur, sondern auch Symbolfiguren für weibliche Selbstbestimmung, Naturverbundenheit und spirituelle Traditionen.

Wer wird beschuldigt?

Die meisten Menschen, die im Mittelalter der Hexerei beschuldigt wurden, waren Frauen. Sie galten aufgrund gesellschaftlicher Vorurteile und ihrer Rolle in Bereichen wie Heilkunst und Magie als besonders anfällig für den Einfluss des Teufels. Männer wurden seltener beschuldigt, allerdings häufiger in spezifischen Kontexten wie Machtkämpfen oder als Hexenmeister. In einigen Regionen, wie Skandinavien, war der Anteil männlicher Beschuldigter jedoch höher. Diese ungleiche Verteilung spiegelt die patriarchalen Strukturen und tief verwurzelte Vorurteile der Zeit wider.





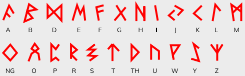
Wo sich die Hexen treffen

Im Volksglauben entwickelte sich der Blocksberg zum legendären Versammlungsort der Hexen, insbesondere während der Walpurgisnacht. Die Vorstellung, dass Hexen auf Besen zum Gipfel fliegen, um mit dem Teufel zu tanzen und dämonische Rituale zu vollziehen, wurde durch literarische Werke wie Goethes "Faust" weltweit bekannt. Diese mythologische Deutung prägte das kulturelle Verständnis des Berges nachhaltig.

Die erste schriftliche Erwähnung des Namens "Blokkesberghe" datiert aus dem Jahr 1485 in einem Lübecker Gebetbuch. Seitdem ist der Begriff fest in der deutschen Folklore verankert. Der Blocksberg symbolisiert mehr als nur einen geografischen Ort - er repräsentiert eine Schnittstelle zwischen Realität und Mythologie, zwischen historischer Landschaft und volkstümlicher Imagination.

Runenalphabet

Eine Rune ist die Bezeichnung eines Buchstabens im Futhark. Damals wurde jeder einzelnen Rune besondere magische Eigenschaften zugeschrieben, die bis heute erhalten geblieben sind. Es gibt das ältere (urgermanische) Futhark, welches aus 24 Runen besteht, und das jüngere (skandinavische) Futhark, das zu 16 Runen reduziert wurde. Diese Zeichen wurden bei Hexenritualen verwendet, als Anhänger getragen und als Dekoration in Räumen eingesetzt. Durch sie wird die Energie erhöht, um eine bessere magische Wirkung zu erzielen.



Magische Bierbrauerinnen?

Bier galt lange als Lebensmittel und zählte wie Brotbacken oder Textilherstellung zu den traditionellen Aufgaben von Frauen. Somit war das Bierbrauen über Jahrtausende hinweg fester Bestandteil der Hausarbeit von Frauen. Es diente als sichere, nährstoffreiche Alternative zu unsauberem Wasser und wurde sowohl im Haushalt als auch für religiöse Zwecke genutzt.

Das Heimbrauen wurde vielerorts durch Feuergefahr und gesetzliche Einschränkungen erschwert. Stattdessen fanden Frauen in Gemeinschaftsbackhäusern Möglichkeiten, ihr Handwerk weiterzuführen. Im Mittelalter bot das Brauhandwerk unverheirateten oder verwitweten Frauen eine Chance zur finanziellen Unabhängigkeit, da sie ihr selbstgebrautes Bier auf Märkten verkaufen konnten.

Mit der Zeit änderte sich dies radikal. Ab dem 16. Jh. begannen Städte und Zünfte, Frauen aus dem Braugewerbe zu verdrängen. In Ländern wie England wurde Frauen untersagt, Bier zu verkaufen, während männliche Brauer versuchten, ihre weibliche Konkurrenz durch Diskreditierung auszuschalten. Sie beschuldigten die Frauen, Hexen zu sein und in ihren Kesseln Zaubertränke herzustellen.

Viele der typischen Symbole, die wir bis heute mit Hexen assoziieren, stammen aus eben dieser Zeit und lassen sich auf Bräuche der Bierbrauerei des Mittelalters zurückführen:

Hexenhut

Um an Markttagen in der Menschenmenge besser gesehen zu werden, trugen sie hohe Hüte. Diese Hutform war zur damaligen Zeit weit verbreitet.

Kräuter

Da einige der Kräuter giftige / berauschende Wirkungen im Biertrinker hervorriefen, wurden sie als teuflische Zauberkräuter abgestempelt.

Zaubertrank

Die Brauerinnen wurden beschuldigt, diverse Zaubertränke, Hexensalben oder auch Flugsalben herzustellen.

Kessel

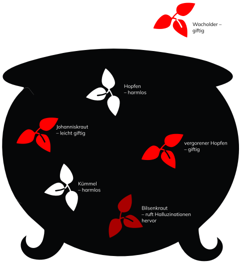
Die Assoziation von Kessel und heidnischer Magie galten schon vor der Hexenverfolgung als magische Symbole für Überfluss und Fruchtbarkeit.

Schwarze Katzen

Sie hielten Mäuse und Ratten vom Braugetreide fern. Sie wurden wohl schwarz dargestellt, um das dämonische Image der Hexe zu verstärken.

Besen

Ein umgedrehter Besen vor dem Haus bedeutete, dass es hier frisches Bier zu kaufen gab.


Wacholder – giftig
Hopfen – harmlos
Johanniskraut – leicht giftig
vergorener Hopfen – giftig
Kümmel – harmlos
Bilsenkraut – ruft Halluzinationen hervor

Um dem Getränk etwas mehr Geschmack zu geben und es aromatischer zu machen, fügten sie nach und nach verschiedene Kräutermischungen hinzu. Manche Kräuter waren ausgesprochen giftig, andere erzeugten Halluzinationen beim späteren Biertrinker. Dies dürfte ein Grund dafür gewesen sein, dass der Aberglaube eine große Rolle rund um den Braukessel spielte.

Da zusätzlich beim Bierbrauen häufig etwas daneben ging, was man sich aufgrund des damaligen Wissensstandes nicht immer erklären konnte, suchte man in vielen Fällen den Schuldigen im Bereich des Mystischen.

In der Frühzeit erließ König Hammurabi in dem ältesten unserer Menschheit bekannten Gesetzestext bereits ein Biergesetz: Brauerinnen, die schlechtes Bier ausschenkten, sollten ertränkt werden. Man bezichtigte sie, mit dem Teufel im Bunde zu sein, verklagte sie als „Brauhexen“ und überließ sie einem sogenannten „Gottesurteil“. Offiziell wurde die letzte Bierhexe 1591 auf dem Scheiterhaufen hingerichtet.

→

Ernteausfälle

Menschen haben Ernte schon immer mit dem Übernatürlichen verbunden. Kam es zu Ernteausfällen, wurde nach einem Schuldigen gesucht. Menschen wurden angeklagt, dunkle Magie verwendet zu haben, um das Wetter zu beeinflussen.

Unerklärliche Krankheiten

Als die Wissenschaft und Medizin noch nicht weit entwickelt waren und die Lebensbedingungen schlecht waren, kam es häufig zu scheinbar unerklärlichen Krankheiten. Menschen, die mit den Kranken in Kontakt standen, sollen sie wohl verflucht oder vergiftet haben.

Negativ auffallend

Menschen, die sich abhoben oder unliebsame Meinungen äußerten, wurden als Hexe beschuldigt. Wer zu sehr auffiel oder von der Norm abwich brachte scheinbar Unheil.

Unfruchtbarkeit

Keine Kinder bekommen zu können oder ein Kind bei der Geburt zu verlieren war oft ein weiteres Todesurteil für die Mütter, da sie damit im Verdacht standen eine Hexe zu sein.

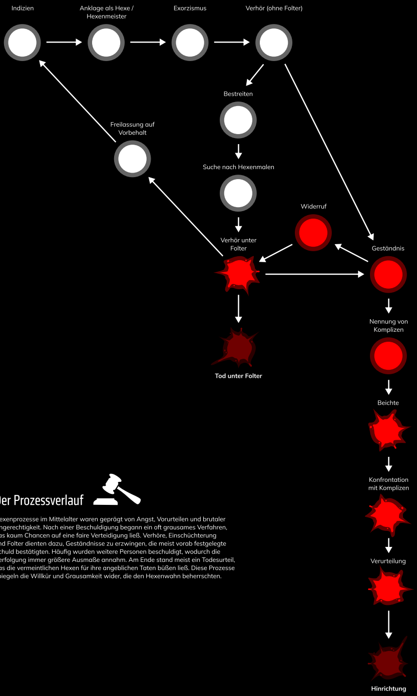
Du bist eine Hexe

Hexen als Sündenböcke

Um unerklärliche (Natur-)Katastrophen zu erklären oder den Frust darüber loszuwerden, wurden Hexen für das zugefügte Leid verantwortlich gemacht.

Heilkunst

Kräuterkundige oder der Heilkunde gut bekannte Menschen wurden als Hexen deklariert. Wenn die selbstgemachte Medizin zu gut wirkte, schien dies verdächtig, es musste sich bei dem Heilmittel um einen Zaubertrank handeln.


Indizien

Anklage als Hexe / Hexenmeister

Exorzismus

Verhör (ohne Folter)

Bestreiten

Freilassung auf Vorbehalt

Suche nach Hexenmalen

Widerruf

Verhör unter Folter

Geständnis

Tod unter Folter

Nennung von Komplizen

Beichte

Konfrontation mit Komplizen

Verurteilung

Hinrichtung

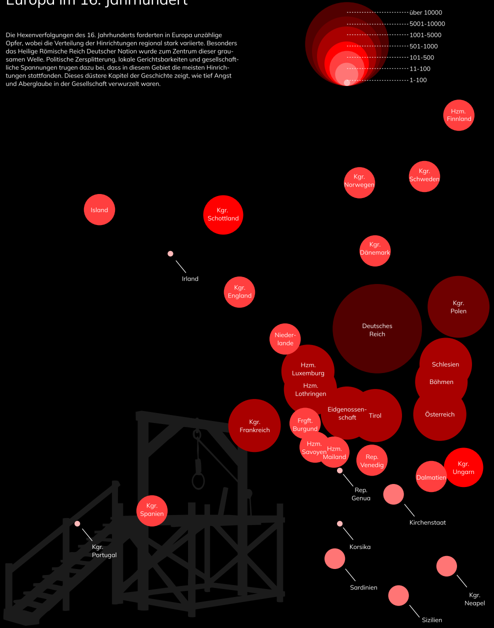
Der Prozessverlauf

Hexenprozesse im Mittelalter waren geprägt von Angst, Vorurteilen und brutaler Ungerechtigkeit. Nach einer Beschuldigung begann ein oft grausames Verfahren, das kaum Chancen auf eine faire Verteidigung ließ. Verhöre, Einschüchterung und Folter dienten dazu, Geständnisse zu erzwingen, die meist vorab festgelegte Schuld bestätigten. Häufig wurden weitere Personen beschuldigt, wodurch die Verfolgung immer größere Ausmaße annahm. Am Ende stand meist ein Todesurteil, das die vermeintlichen Hexen für ihre angeblichen Taten büßen ließ. Diese Prozesse spiegeln die Willkür und Grausamkeit wider, die den Hexenwahn beherrschten.

Hinrichtungen

Europa im 16. Jahrhundert

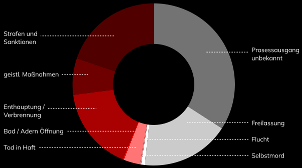
Die Hexenverfolgungen des 16. Jahrhunderts forderten in Europa unzählige Opfer, wobei die Verteilung der Hinrichtungen regional stark variierte. Besonders das Heilige Römische Reich Deutscher Nation wurde zum Zentrum dieser grausamen Welle. Politische Zersplitterung, lokale Gerichtsbarkeiten und gesellschaftliche Spannungen trugen dazu bei, dass in diesem Gebiet die meisten Hinrichtungen stattfanden. Dieses düstere Kapitel der Geschichte zeigt, wie tief Angst und Aberglaube in der Gesellschaft verwurzelt waren.



Anklage und Verurteilungen

Das Schicksal der als Hexen beschuldigten Menschen war von großer Härte geprägt. Nach Verhören und Folter, die oft Geständnisse oder Anschuldigungen anderer erzwangen, hatten die Verfahren mehrere Ausgänge. Viele endeten mit einer Verurteilung und der Todesstrafe.

Einige Angeklagte versuchten, durch Flucht oder Selbstmord ihrem Schicksal zu entkommen. Prozesse wurden gelegentlich wegen fehlender Beweise eingestellt, jedoch oft erneut aufgenommen. Angst, Ungewissheit und Verzweiflung bestimmten das Leben der Angeklagten.



* Von 242 dokumentierten Prozessen zu Hexerei und Magie sind nur in etwa 70–80 Fällen ausführliche Akten erhalten. Die Grafik beinhaltet lediglich 72 Todesurteile, welche eindeutig feststellbar waren.

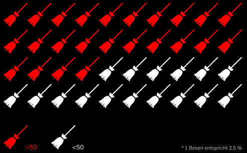
Wie viel kostet der Tod?

	Sols	Denare
Für dickes Holz	55	6
Für Rebenholz	21	3
Für Stroh	2	6
Für vier Pfähle	10	9
Für Stricke zum Festbinden	4	7
Für die Henker je	20	
Summe: 5 Livres	14 Sols	7 Denare

*Eine livre tournois im 18. Jahrhundert entsprach grob einem Wert von 20 bis 25 modernen Euro, basierend auf historischen Kauf-kraftvergleichen mit Waren wie Brot, Löhnen und Immobilien.

Also könnte der Betrag 5 livres, 14 sols, 7 deniers rund 140 bis 150 Euro entsprechen.

Das Alter der Hexenbeschuldigten

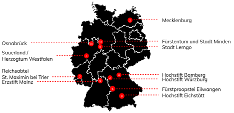


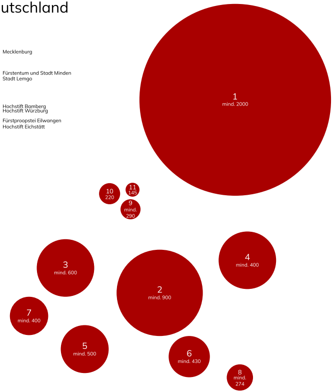
* 1 Besen entspricht 2,5 %

Im Mittelalter wurden Menschen aller Altersgruppen der Hexerei beschuldigt, am häufigsten jedoch Frauen mittleren oder höheren Alters. Ältere Frauen, die als „Weisen“ oder Heilerinnen bekannt waren, galten wegen ihrer Heilmittel oder Bräuche oft als unheimlich und gerieten besonders leicht in Verdacht. Jüngere Frauen wurden seltener beschuldigt, es sei denn, sie zeigten auffällige Verhaltensweisen oder besondere Talente. Das Alter spielte eine wichtige Rolle, da ältere Frauen oft als weniger angepasst wahrgenommen und daher zu Zielscheiben des Hexenwahns wurden.

Hexenprozesse

Hexenverfolgung in Deutschland





Die Hexenverfolgung erreichte in Deutschland eine besondere Intensität, wobei sich einige Regionen als regelrechte Hochburgen herauskristallisierten. Städte wie Bamberg, Würzburg und Trier waren bekannt für massive Verfolgungswellen, bei denen zahlreiche Menschen beschuldigt und hingerichtet wurden. In diesen Gebieten trugen politische Zersplitterung, starker religiöser Einfluss und lokale Machtstrukturen zur Eskalation bei. Besonders auffällig war die systematische Durchführung von Hexenprozessen, die oft ganze Dorfgemeinschaften erfassten. Diese Hochburgen stehen exemplarisch für die Brutalität und das Ausmaß des Hexenwahns in Deutschland.

Hexen in der Gesellschaft

358
Kaiser Constantius II. verbietet jede Magie

ca. 580
Hexenverbrennungen durch Königin Fredegunde in Paris

1419
Begriff “Hexerey” in einem Luzerner Strafprozess genannt

ca. 1428
erste massive Hexenverfolgungen (Savoyen, Dauphiné)

1480-1525
Zeit regionaler Hexenverfolgung in Westeuropa

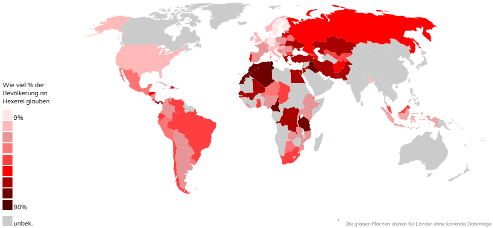
1486
Hexenhammer: legitimierte die Hexenverfolgung

1570
Große Hungerskrise resultiert in Hexenverfolgungswelle

1603
Ende der Hexenverbrennungen in den Generalstaaten

1626
Jahrtausendkälte Ende Mai: Fröste vernichten Ernte

1626-1630
Höhepunkt der Hexenjagden in Deutschland



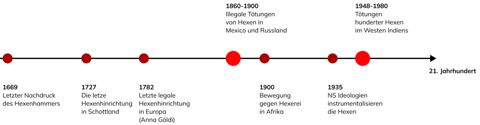
* Die grauen Flächen stehen für Länder ohne konkrete Datenlage

Hexen in der heutigen Zeit

Der Glaube an Hexerei ist in vielen Teilen der Welt nach wie vor präsent und führt in einigen Regionen zu schweren Menschenrechtsverletzungen. Laut dem Internationalen Katholischen Missionswerk missio sind Menschen in mindestens 44 Ländern gefährdet, als vermeintliche Hexen oder Hexer stigmatisiert, gefoltert und getötet zu werden. Besonders betroffen sind Länder in Afrika, Süd-ostasien und Lateinamerika. In Afrika zählen hierzu unter anderem Benin, Ghana, die Demo-kratische Republik Kongo, Tansania und Kamerun.

In Südostasien ist beispielsweise Papua-Neuguinea betroffen, wo der Glaube an Hexerei tief verwurzelt ist und häufig zu Gewalt gegen Beschuldigte führt. Auch in Indien und Südafrika ist der Glaube an Hexerei weit verbreitet, was zu Diskriminierung und Gewalt gegen vermeintliche Hexen führt. Überraschenderweise ist der Glaube an Hexerei nicht nur in Entwicklungsländern anzutreffen. Eine globale Studie zeigt, dass in Tunesien 90 Prozent der Bevölkerung an Hexerei glauben. Selbst in Deutschland sind es einige Millionen Menschen,die an Hexerei glauben.

Der Glaube an Hexerei kann schwerwiegende Folgen für die Betroffenen haben. Sie werden oft sozial ausgegrenzt, verfolgt und in extremen Fällen getötet. Hilfsorganisationen wie missio setzen sich weltweit für die Aufklärung und den Schutz der Betroffenen ein, um diesen menschenverachtenden Aberglauben zu bekämpfen.
Es ist wichtig, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Menschenrechte der Betroffenen zu schützen und den Aberglauben an Hexerei weltweit ein für alle Mal abzuschaffen.



1669
Letzter Nachdruck
des Hexenhammers

1727
Die letze
Hexenhinrichtung
in Schottland

1782
Letzte legale
Hexenhinrichtung
in Europa
(Anna Göldi)

1860-1900
Illegale Tötungen
von Hexen in
Mexico und Russland

1900
Bewegung
gegen Hexerei
in Afrika

1935
NS Ideologien
instrumentalisieren
die Hexen

1948-1980
Tötungen
hunderter Hexen
im Westen Indiens

21. Jahrhundert

Der Glaube an Hexen und ihre vermeintlichen Kräfte hat die Geschichte der Menschheit über Jahrhunderte hinweg geprägt. In Zeiten von Angst, Unsicherheit und unerklärlichen Katastrophen bot die Vorstellung von Hexen eine einfache Erklärung und zugleich einen Sündenbock. Doch was genau ist eine Hexe, und welche Rolle spielten scheinbar magische Praktiken wie das Bierbrauen in diesem Kontext?

Unser Projekt widmet sich den Ursachen und Hintergründen der Hexenverfolgung und beleuchtet dabei die Abläufe der Hexenprozesse – von den ersten Beschuldigungen über die oft brutalen Verhöre bis hin zu den grausamen Hinrichtungen.

Gleichzeitig zeigen wir, wie sich der Hexenglaube verbreitete und welche zentralen Meilensteine seine Entwicklung prägten. So wird deutlich, wie tief die Angst vor Hexen in der Gesellschaft verwurzelt war und welch tragische Folgen diese Vorstellungen für zahllose unschuldige Menschen hatten.

sorcière

hess

hazessa

wicca

hägs

bruja

masca

walriderske

Quellen

Facts of Life - Pippo Lionni, Verlag Hermann Schmidt Mainz, 1999, revised 2.edition 200
www.mdr.de/wissen/deutschland-jeder-zehnte-glaubt-an-hexerei-100.html
https://fowid.de/meldung/hexenverfolgungen
Rainer Decker - Hexen Magie, Mythen und die Wahrheit
Wolfgang Behringer - Hexen Glaube, Verfolgung, Vermarktung (Buch)
storicamente.org/rabanser#_ftn22
Barbara Berewinkel - Hexen Geschichte einer dunklen Zeit in Bildern und Berichten
www.ambiente-mediterran.de/wer-hat-das-bier-erfunden-frauen-hexen/
Susan Greenwood - Hexen im Mittelalter (Buch)
Hans Jürgen Wolf - Geschichte der Hexenprozesse Holocaust und Massenpsychose vom 16.-18. Jahrhundert
www.stern.de/panorama/wissen/bierbrauen-war-frauensache---bis-fanatische-christen-die-brauerinnen-als-hexen-verfolgten-30432116
www.smithsonianmag.com/history/women-used-dominate-beer-industry-until-witch-accusations-started-pouring-180977171/
agronomin.de/vergangenheit/was-hexenhuete-mit-bier-zu-tun-haben/
www.bierentdecker.com/bierwissen/frauen-der-biergeschichte
www.bier.de/wissen/bier-im-mittelalter-die-weltliche-seite/
mystischerrabe.de/magie/hexen-zeichen/

Hexenwahn
Veronika Bastron,
Rike Betz,
Myriam Thiel

Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd
Informationsgestaltung KG3
Stefan Kraiss, Daniel Utz